

Einleitung

Frederike van Oorschot  & Selina Fucker 

Neue Entwicklungen im Digitalen verlangen nach neuen Beschreibungen, nach neuen Sprachbildern, Metaphern und Narrativen der Technologie. Nur so wird verständlich und im Wortsinn anschaulich, was neue Technologien vermögen und wo und wie sie eingesetzt werden können. Zugleich kommt diesen Beschreibungen, Sprachbildern, Metaphern und Narrativen damit eine konstruierende Wirkung für die Technik zu: Sie prägen unser Verständnis dieser Technologien und bahnen so Wege für gesellschaftliche Debatten um ihren Einsatz und mögliche Fortentwicklungen.

Diese neuen Metaphern und Frames bilden einen Teil sozialer Imaginationen (C. Taylor), welche den Rahmen individueller und gesellschaftlicher Kommunikationsprozesse bilden und gemeinsames Handeln ermöglichen.¹ Dies gilt gerade für nicht sensual erfassbare Welten wie das Psychische oder auch das Virtuelle.

Dies gilt auch und gerade für den Bereich der sogenannten »künstlichen Intelligenz«. Der Diskurs über KI bedient sich dabei zentraler anthropologischer Kategorien wie »Intelligenz«, »Lernen«, »Denken« und überträgt diese hier auf eine technologische Entwicklung. Diese ursprünglichen Beschreibungen für den Menschen und sein Handeln prägen nun unser Verständnis dieser Technologie, was zugleich sich aber auch auf das Verständnis des Menschen auswirkt. Daher ist das Wechselverhältnis zwischen Technik und Anthropologie hier sehr zentral. Die verwendeten Bilder über den Menschen imaginie-

1 Taylor 2007: 23.

ren eine Angleichung der Technik an den Menschen, die bis hin zur Angst vor der Ersetzung des Menschen durch Maschinen reichen kann. Zugleich prägen technische Beschreibungen dadurch auch die Wahrnehmung des Menschen, wenn etwa das menschliche Gehirn als Denkmaschine mittels einer Struktur neuronaler Netze nachgebaut werden soll.

Diese Imaginationen künstlicher Intelligenz prägen gesellschaftliche Diskurse in unterschiedlichen Feldern. Untersuchungen der medialen Debatten zeigen, dass diese noch ziemlich neue Technologie als Chance für die Wirtschaft, aber auch als Gefahr beschrieben wird.² Diese Wahrnehmung prägt auch Onlinediskurse um Künstliche Intelligenz. Filmisch kommt dem Verhältnis von Mensch und Maschine ein großer Raum zu. Wie künstliche Intelligenz ethisch verantwortlich gestaltet werden kann, wird in diesen Imaginationen diskutiert und durch diese geprägt. So legte etwa die Expert*innengruppe für Künstliche Intelligenz der Europäischen Kommission 2019 Richtlinien für eine »trustworthy AI« vor, die u. a. die Resilienz, Verantwortung und Zurechenbarkeit der Systeme als Kriterien für Künstliche Intelligenz benennt. Diese werden ausgeführt und mit menschlicher Verantwortung und Zurechenbarkeit verbunden, ohne diese Kategorien im Blick auf ihre anthropologischen und Technologien Implikationen zu differenzieren. Deutlich wird hier, dass die Suche nach ethischen Kriterien zur Gestaltung von Künstlicher Intelligenz ebenfalls nach Begriffsarbeit und Reflexion der zu Grunde liegenden Imaginationen verlangt.³

Dieser Band ist das Ergebnis einer Tagung, die im Dezember 2019 stattgefunden hat. Die digitale Tagung diente der Vernetzung aktueller Projekte, die sich in unterschiedlichen Fächern empirisch und ethisch mit der Untersuchung und Reflexion von Metaphern und Narrativen im Feld Künstlicher Intelligenz befassen. Ziel des vorliegenden Bandes ist es, eine Übersicht über den aktuellen Forschungsstand in unterschiedlichen Disziplinen zum Thema zu bieten und Ansatzpunkte für eine weiterführende ethische Reflexion anzubieten.

Der interdisziplinäre Beitrag von Andreas Böhn, Sonja Kleinke, Marie-Hélène Adam und Katrin Strobel untersucht die zentralen Topoi sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konstruktion und Verhandlung von KI in Filmen und Online-Diskussionen. Hierfür wurden qualitative Inhalts- und (kritische) Diskursanalysen durchgeführt. Sie zeigen, dass sowohl im Filmkorpus, als auch im Korpus mit den Online-Diskussionen die Menschliche Hybris und das Motiv des Menschen als Schöpfers zentral ist. Ebenfalls häufig

2 Brennen et al. 2018: 4.

3 <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/expert-group-ai>. Vgl. Fazit dieses Bandes und van Oorschot 2022.

werden die (In-)Transparenz bzw. Semitransparenz, sowie die Opazität technischer Vorgänge und deren Mystifizierung in beiden Korpora thematisiert. Machtverhältnisse, Macht und Machtlosigkeit, die Angst des Menschen durch die Technik ersetzt zu werden stellen weitere wichtige Topoi nach. Auch die Fragen der ethischen Identität von KI, sowie der Rechte von KI werden sowohl im Filmkorpus, also auch in den Online-Diskussionen häufig thematisiert.

Christian Katzenbach hat bei der Tagung das Projekt »Die diskursive und politische Konstruktion von KI« vorgestellt, in dem empirische Vergleichsstudien zur diskursiven und politischen Konstruktion von KI in Deutschland, Kanada, Israel, Großbritannien und der Schweiz durchgeführt werden.⁴

Jonas Bedford-Strohm beschreibt in seinem Praxisbericht eine konzeptionelle und ethische Exploration der datengesteuerten Medientransformation. Er entwickelt hierbei eine Typologie des Datenverarbeitungsprozesses. Er identifiziert die technologische Leistungsfähigkeit des verantwortlichen Bearbeiters, allgemeine Datenverfügbarkeit, Angemessenheit der Trainingsdaten, Berechenbarkeit der angestrebten Funktion, angewandte Methodik und die damit verbundenen Verzerrungen und Zielgerichtetheit für den Einsatz und die Optimierung von Algorithmen als notwendige Bedingungen für die ethische Erkundung komplexer Datenverarbeitung.

Der Frage, wie die in der medialen Berichterstattung über KI verwendeten Frames wirken, geht Selina Fucker in ihrem Beitrag nach. Das von ihr durchgeführte Online-Experiment zeigt, die Chancen- und Risiko-Frames vor allem emotionale Effekte haben und über diese emotionalen Effekte die Chancen- und Risikobeurteilung von KI beeinflussen. Direkte Effekte der Chancen- und Risiko-Frames auf die Chancen- beziehungsweise Risikobeurteilung konnten hingegen nicht festgestellt werden.

Florian Höhne beschreibt in seinem Beitrag die theologisch-ethischen Herausforderungen der Vorstellungswelten künstlicher Intelligenz. Sein Ausgangspunkt ist die These, dass das in theologischer Hinsicht reduktive Menschenbild des »risikoinformierten Entscheiders« die Entwicklung und Deutung sogenannter »künstlicher Intelligenz« präformiert. Er reflektiert das Wechselspiel von Menschenbildern und Technik sozialetisch anhand einer exemplarischen Pointierung des Menschenbildes vom Menschen als »risikoinformierten Entscheider«. Dies führt ihn zu der These, dass was als KI bezeichnet wird, als technisches Gebilde das Menschenbild des risikoinformierten Entscheiders verkörpert und als solche reduktiv ist.

Alexander Filipović und Julian Lamers legen in ihrem Beitrag das Ver-

⁴ Der Tagungsbericht ist im Band nicht dokumentiert. Mehr Informationen zum Projekt: Katzenbach, Christian 2022: Die diskursive und politische Konstruktion von KI. <https://www.hiig.de/project/ki-konstruktion/> (aufgerufen am 27.01.2022).

hältnis von Diskursanalyse und Angewandter Ethik im Feld Künstlicher Intelligenz dar. Sie skizzieren den Diskurs über KI und betrachten diesen als ethischen Diskurs. Davon ausgehend entwickeln sie die These, dass Technikdiskurse die beschriebene politische Bezugnahme auf eine Einstellungs- oder Meinungs-Empirie die Angewandte Ethik ebenso betrifft wie die Rolle von Fachgremien.

Philipp Stoellger wirft in seinem Beitrag einen Blick auf die anthropologische Differenz zwischen Roboter und Menschen. Anhand eines Vergleiches der Metapher von Robotern als Freunde mit der Legende des Golems arbeitet er das Spezifische der Roboter heraus. Er kommt zu dem Ergebnis, dass Roboter belebte Dinge sind, die mehr als Dinge werden. Sie werden zu realen und imaginären Mitgliedern des sozialen Lebens.

In einer ausblickenden Bündelung entwirft Frederike van Oorschot auf der Grundlage der vorliegenden Einzelstudien ein Modell imaginationssensibler Ethik: Eine imaginationssensible Ethik nimmt die in diesem Band gestellte Frage nach den gesellschaftlichen Imaginationen – greifbar in Sprachbildern, Metaphern, Filmen, medialen Frames und über das hier untersuchte hinaus etwa auch in der Werbung, in Strategiepapieren u. v. a. m. – als konstitutive Aufgabe der Ethik auf und verhandelt diese prospektiv, korrelativ und retrospektiv: In transdisziplinären Analysen der gesellschaftlichen Imaginationen werden diese analysiert, aus ethischer Perspektive kritisiert und ggf. modifiziert. Der Beitrag entwirft damit das Rahmenparadigma für weitere Forschungen am untersuchten Themenfeld.

An dieser Stelle sei Allen herzlich gedankt, die zum Gelingen dieses Bandes beigetragen haben. Allen voran den Autorinnen und Autoren der vorliegenden Beiträge und darüber hinaus allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit Projektvorstellungen und Diskussionsbeiträgen die Debatte bei der Tagung und damit auch diesen Band bereichert haben.

Den Herausgeberinnen und Herausgebern der Reihe FEST Forschung sei für die Aufnahme des Bandes in die Reihe gedankt. Prof. Hafner danken wir für das fachliche Lektorat. Ohne Anke Munos und Steffen Schröters tatkräftige Unterstützung bei Satz und Layout wäre der Band in der vorliegenden Form nicht denkbar gewesen – herzlichen Dank dafür!

Heidelberg, August 2022

Literatur

- Brennen, J. Scott/Howard, Philip N./Nielsen, Rasmus K. 2018: An industry-led debate: How UK media cover artificial intelligence. RISJ Fact-Sheet.
- Katzenbach, Christian 2022: Die diskursive und politische Konstruktion von KI. <https://www.hiig.de/project/ki-konstruktion/> (aufgerufen am 27.01.2022).
- Taylor, Charles 2007: *Modern social imaginaries*. 4. print. Durham: Duke Univ. Press (Philosophy social theory).
- van Oorschot, Frederike 2022: Alles Technik oder was? in: Diebel-Fischer, Hermann/Kunkel, Nicole/Zeyher-Quattlender, Julian (Hg.): *Mensch und Maschine im Zeitalter »Künstlicher Intelligenz«*. Theologische Herausforderungen (Jahrestagung des Arbeitskreises für theologische Wirtschafts- und Technikethik Okt. 2021), Münster: LIT-Verlag [im Druck].

ORCID

Frederike van Oorschot  <https://orcid.org/0000-0003-4359-8949>

Selina Fucker  <https://orcid.org/0000-0001-8728-3485>